**Die Osterglocken**1804, William Wordsworth (1770-1850); Original text cf. below

**Mad Horse**

**Gute Music**

Übersetzung ©2021 Mad Horse aka René Scholz

Ich wanderte einsam wie die Wölkchen
Die hoch über Berg und Tal verlocken
So plötzlich sah ich sie, dies Völkchen

Ein' Strauß der goldnen Osterglocken;
Beim See und zwischen Bäumen
Sie tanzten flatternd in Windes Träumen.

Ja, weiter, weiter scheinen Sterne
Und zwinkern an der Sternenflucht
Erstreckten sich zur fernsten Ferne
Entlang des Ufers einer Meeresbucht
Zehntausend sah ich gar und ganz,

Es wogen die Köpfe in frohem Tanz.

Die Wellen tanzten gleich daneben

Ihr Funkeln stärker als das kühle Nass

Der Dichter spürt' die Freude seines Lebens

Die lust'gen Freunde machen Spaß.
Ich sah und sah -- und dachte wenig
Dies Erleben macht mich heut' zum König:

So oft ich auf dem Diwan liege

Ganz frei und fern in Heiterkeit
Sie blitzen auf wie inn're Blicke
So selig ist die Einsamkeit;
Und dann erfüllt mein Herz Frohlocken,
Es tanzet mit den Osterglocken.

www.madhorse.de

**The Daffordils**

1804, William Wordsworth (1770-1850)

I wandered lonely as a cloud

That floats on high o'er vales and hills,

When all at once I saw a crowd,

A host of golden daffodils,

Beside the lake, beneath the trees,

Fluttering and dancing in the breeze.

Continuous as the stars that shine

And twinkle on the milky way,

They streched in never-ending line

Along the margin of a bay:

Ten thousand saw I at a glance

Tossing their heads in sprightly dance.

The waves beside them danced, but they

Out-did the sparkling waves in glee:

A poet could not but be gay

In such jocund company!

I gazed - and gazed - and litle thought

What wealth to me the show had brought.

For oft, when on my couch I lie

In vacant or in pensive mood,

They flash upon that inward eye

Which is the bliss of solitude:

And then my heard with pleasure fills,

And dances with the daffodils.

www.madhorse.de